



Das Vibrieren der Oberflächen

Dynamische Dialoge: Malerei von Christina Zurfluh und Skulpturen von Karl Karner.



Foto © TITZ Kunst unter Strom: Werke von Karl Karner und Christina Zurfluh

KORNBERG. Karl Karners Arbeiten sehen so geheimnisvoll aus wie ihre Namen klingen. "2 und 420 aus Samtkasten", "bagal", "ErE", "fukoo" heißen die kleineren und größeren Gebilde aus Bronze und Aluminium, die im KS Room - der Ausstellungshalle, die Karner und Linda Samaraweerowá, Partnerin privat und beruflich, betreiben -, in einer elegant-dynamischen Choreografie vereint sind.

Bis zu dreieinhalb Meter hoch sind die filigranen Wucherungen von spannend ambivalentem Charakter. Jedenfalls sind es außergewöhnliche Lebensformen der künstlerischen Art, noch dazu mit dem Potenzial, die Gestalt zu ändern. Karner baut nämlich seine Schöpfungen von Präsentation zu Präsentation aus bis zu sechzig Gussteilen immer wieder neu zusammen.

Die erwähnten Titel entstehen eher aus assoziativen, nahezu poetischen Prozessen. War eine Werkgruppe dem US-Notenbanker Alan Greenspan gewidmet, verbirgt sich hinter "fukò" der französische Philosoph Michel Foucault, "bagal" erinnert an einen indischen Familiennamen, die "Samtkasten"-Serie lässt an entsprechende Behältnisse für diverse Gegenstände ebenso denken wie an Sandkästen, jene Sandformen, in welchen Karner seine aus vielerlei Materialien gefügten Objekte selbst gießt.

Die Schweizer Künstlerin Christina Zurfluh, die Karner zum Dialog eingeladen hat, stellt ihre Bilder in einem Prozess her, in dem Gießen ebenfalls eine Rolle spielt. Über faltig ausgespannte Kunststoffbahnen lässt Zurfluh Lacke laufen. Die so entstehenden Farbstrukturen überträgt sie auf mit Acrylfarben bemalte Leinwände. "Strom" nennt die Künstlerin mehrdeutig die Serie, aus der großformatige Beispiele gezeigt werden.

Es sind aufgeladene, irisierende Oberflächen, die sich aus der Addition zweier Gestaltungsmethoden ergeben. Oberflächen, bei denen (wie bei Karners Skulpturen) der Zufall miteinbezogen ist. Und für eine Lebendigkeit sorgt, die wesentlich zu einem vital vibrierenden Raumerlebnis beiträgt. WALTER TITZ

Karl Karner, Christina Zurfluh. Bis 29. Juni, täglich 10 - 18 Uhr. Eintritt frei. KS Room, Dörfli 1.

Karl Karner. Bis 22. Juni. St. Jacobshalle Basel.

www.the-solo-project.com

www.karner-samara.com